

Dezember 2016

# „Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche  
Gemeinde Berlin-Schöneberg - 11. Jahrgang, 12. Ausgabe



© www.pixabay.com

## Liebe Gemeinde!

Das Jahr 2016 geht nun dem Ende zu, das neue Kirchenjahr hat bereits begonnen. Rückblickend war es ein turbulentes Jahr voller herausragender Ereignisse.

Für uns alle behielt das vergangene Jahr Höhe- aber auch Tiefpunkte bereit. Und doch sind wir unserem Glaubensziel ein Stück näher gekommen.

Faszinierend ist es, immer wieder die Größe Gottes und seines Werkes zu erleben: 1. Mose 8, 22: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." Oder Apg. 5, 38.39: "Ist dies Vorhaben oder dies Werk von Menschen, so wird's untergehen; ist es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten". Gott sorgt also dafür, dass seine Gesetze Gültigkeit behalten und sein Volk unbeschadet bleibt. Unter diesen Bedingungen können und wollen wir unseren Weg zu ihm fortsetzen.

Es mag in uns nicht so bleiben wie es ist, sondern die kleine Kraft, die Gott uns gegeben hat, kann Veränderung bewirken. Buße tun ist die Wirkung dieser kleinen Kraft in uns. Die Wirkung dieser kleinen Kraft wird verstärkt durch den Hebelarm der Demut, in dem wir immer erkennen, dass wir Geschöpfe Gottes sind und seiner Gnade bedürfen.

Wir blicken voller Dankbarkeit in das zu Ende gehende Jahr zurück. Das Ziel, das wir gemeinsam anstreben, war in allen Begegnungen immer deutlich spürbar. Dankbar sind wir auch für die Unterstützung und die Gebete, die wir als Amtsbrüder erleben konnten.

So blicken wir voller Zuversicht in die Zeit, die nun vor uns liegt, in der Gewissheit, dass Gott auch weiterhin für Ordnung und Bewahrung sorgt. Wir bleiben fest in der Naherwartung Jesu Christi und wollen die Adventszeit in seiner Besinnlichkeit dazu nutzen, uns besonders auf den Augenblick der Wiederkunft Christi vorzubereiten.

*Euer Marcus Wieczorreck*

---

## **Gemeindeweihnachtsfeier am 4. Advent 2016**

Der Weihnachtsbaum wird in Kürze aufgestellt, die Sänger und alle Instrumentalisten üben seit langer Zeit - teilweise im Verborgenen -, in kleinen Gruppen wird gebastelt. Die Kinder freuen sich bereits. Was könnte der Grund dafür sein?

Natürlich die Gemeindeweihnachtsfeier am 4. Advent, dem 18.12.2016!

Wie im vergangenen Jahr wollen wir einen ganzen Nachmittag zusammensitzen, gemeinsam singen und spielen und dem einen oder anderen Beitrag lauschen. Es wird Süßes und Herzhaftes geben, zum Abschluss gibt es Glühwein und Bratwurst im Kirchgarten.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, alle sind herzlich eingeladen.

**Wir freuen uns auf Euch.**

## **Alles neu macht der Mai**

Neues Jahr, neue Herausforderung, neuer Ort - und dennoch genial, wie jedes Jahr: unsere Jugendfahrt 2016.

Ziel war dieses Mal der Werlsee in Grünheide (bei Erkner), und somit machten sich 37 Jugendliche vom 04.05.2016 bis 08.05.2016 auf zu ihrer diesjährigen Jugendfahrt.

Das Wetter hat dank vieler Gebete wieder bestens mitgespielt, und so hatten wir durchgängig Sonnenschein und Temperaturen um die 22 Grad.

Angekommen am Mittwochabend, wurden wir durch unser bewährtes Kochteam mit einer Willkommensspeise überrascht und konnten uns gleich vom Tag der Anreise, dem Zimmer beziehen und/oder dem Zelt aufbauen, erholen.

Ja, genau - dieses Jahr bestand die Möglichkeit des Zeltens, die gleich von einigen genutzt wurde.

Ein Teil des Organisationsteams trug noch in spannender Art und Weise das diesjährige Jugendfahrtsmotto "Mensch ärgere Dich nicht!" und die dazugehörigen Gruppenaufgaben vor, und schon war der erste Abend rum.

Der nächste Morgen stand ganz im Zeichen der Himmelfahrt, und so machten wir uns nach dem Frühstück auf zur Gemeinde Erkner, die uns herzlich willkommen hieß. Aufgrund unserer Anzahl wurden wir fälschlicherweise als Bezirk Schöneberg bezeichnet, aber dieses Malheur haben wir nach dem Gottesdienst rasch aufklären können. Zu Hause angekommen, wurde der Grill angeschmissen und der restliche Tag beim Volleyball, Kanufahren, Schwimmen und tollen Gesprächen verbracht.

Abends folgte ein weiteres Highlight - ein Kinoabend. Der Gemeinschaftsraum wurde umgestaltet in ein Kino der Extraklasse und die Jugend verwöhnt mit Popcorn, Nachos, Süßigkeiten und Getränken. Diese Eindrücke konnten wunderbar am Lagerfeuer ausklingen.

Freitag konnten alle Langschläfer die Zeit ausnutzen, da kein Programmpunkt geplant war, und die Jugend konnte den Tag völlig frei gestalten. Und so wurde der restliche Tag wieder beim Volleyball, Kanufahren, Schwimmen und tollen Gesprächen verbracht. Als weiteres Highlight hat uns das Kochteam mit köstlichen Wraps verwöhnt. Abends stand wieder traditionell das Lagerfeuer an, das dieses Jahr von herausragenden Gitarristinnen und Gitarristen unterstützt wurde, und aufnahmereife, charts-verdächtige Hits zum Mitsingen bot.

Samstag war es dann so weit - der Spieletag. Die schon vor Beginn der Fahrt eingeteilten Gruppen lieferten sich in verschiedensten Disziplinen spannende, teilweise aufbrausende Duelle.

Neben Denksport, Geschicklichkeitsspielen und teamfördernden Spielen wurde im Tisch- Blase- Fußball der Ehrgeiz eines jeden Jugendlichen geweckt, der von hitzigen Diskussionen bis zu emotionalen Siegesmomenten alles geboten hat. Aber neben dem Platz war die Welt wieder in Ordnung. Abends erfolgten dann die Präsentationen der Gruppenaufgabe. Die Aufgabe, die am Mittwoch jede Gruppe erhalten hatte und die sie im Laufe der Zeit lösen sollte, hieß: "Überlegt euch in eurer Gruppe, was ihr für Fähigkeiten habt. Unterhaltet euch miteinander darüber. Erzählt dem anderen, was ihr an ihm schätzt, was ihr glaubt, was er gut kann. Dann überlegt gemeinsam, welche "Geschäftsidee" ihr daraus machen könnt. Stellt uns am Samstagabend dann eure "Geschäftsidee" vor. Dabei soll deutlich werden, welche Gaben / Fähigkeiten jede/r einbringt. Euer Vortrag sollte so etwa fünf Minuten dauern. Impuls: "Denkt an die Geschichte der "fürchterlichen Fünf"."

Jeder kann etwas, jeder hat Gaben, besonders wenn es darum geht, anderen eine Freude zu machen. Die Geschichte um die fünf vermeintlichen Außenseiter zeigt, dass jeder irgendetwas gut kann. Bringt er dies in die Gruppe ein, kann daraus etwas Tolles werden. - Und es macht Mut, die eigenen, zuweilen auch schrägen Persönlichkeiten zu entfalten."

Es folgte der Sonntag mit einem weiteren Highlight. An dieser Stelle sei auch ein Dank an unseren Bezirksapostel gerichtet, der uns für diese Möglichkeit die Erlaubnis gab. Für uns als Jugend war das ein ganz besonderer, in Erinnerung bleibender Moment: der von und für die Schöneberger Jugend gestaltete Gottesdienst!

Wetterbedingt haben wir den Ort nach draußen verlegt und alles Nötige vorbereitet. Auch Dank an unseren Priester Härtel, der extra für diesen GD mit seiner Familie angereist war. Der Chor nahm seinen Platz ein und sorgte bereits vorher für die rechte Einstimmung, und spätestens mit Gottesdienstbeginn war die besondere Atmosphäre bei jedem spürbar. Drei jugendliche Diakone wurden zu Wortbeiträgen gerufen.

Zum Abschluss der Jugendfahrt wurde noch einmal der Grill angeschmissen und bis zum Kofferpacken fleißig Volleyball gespielt.

Ein großes Kompliment und großen Dank an alle Beteiligten, an das Orga-Team, an alle "vor- Ort- Gruppen" (Kochteam, Küchenteam, Sanitärteam, Grillteam ...) und natürlich an einen jeden von Euch, der mit an uns gedacht und auch diese Jugendfahrt wieder zum echten Jahreshighlight gemacht hat. Tolle Jugend - tolle Gemeinde!

*Die Jugend*



## Diamantene Hochzeit

Am Sonntag, den 23. Oktober 2016, empfangen unsere Geschwister Platen durch unseren Hirten Marcus Wiczorreck den Segen zu einem seltenen Ehejubiläum: der diamantenen Hochzeit. Vor 60 Jahren, am 18. Oktober 1956 traten beide vor den Standesbeamten und gaben sich das "Ja-Wort". Den Hochzeitssegens erhielten unsere Geschwister am 28. Oktober des gleichen Jahres. Und dieser Segen hat sie ihr Leben lang begleitet. Unser Hirte wies in dem Festgottesdienst darauf hin, dass die diamantene Hochzeit in der Mitte der Ehejubiläen liegt: Silberne Hochzeit-Rubinhochzeit-Goldene Hochzeit-Diamantene Hochzeit-Eiserne Hochzeit-Gnadenhochzeit-Kronjuwelnhochzeit! Möge unser himmlischer Vater unsere Geschwister weiter reich segnen und ihnen in seiner Liebe immer nahe sein!

*BC*



© Beatrice Baumann

# DANKE!

Liebe Geschwister, ihr seid 'ne Wucht!

Wir sind überwältigt von den vielen, vielen Glück- und Segenswünschen anlässlich unserer Silberhochzeit am 30. Oktober 2016. Wobei "überwältigt" immer noch zu wenig ist.

Tief berührt und von Herzen demütig danken wir Euch allen für die Liebe, die Ihr uns entgegen gebracht habt!

Wir danken für alle Mit-Freude, für alle Gebete, unglaublich liebevollen Glück- und Segenswünsche in Wort und Schrift, danke für jede Umarmung, jede Blume und jedes Geschenk. Wir sind tief dankbar, dass wir in solch toller (Wohlfühl)-Gemeinde mit soo vielen lieben Glaubensgeschwistern unseren Glaubensweg gehen dürfen.

Schöneberg tut jut!!!

*Herzlichst Eure Angelika und Bernhard Cisar*



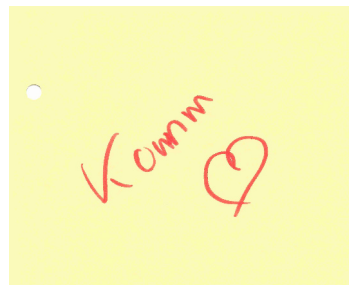
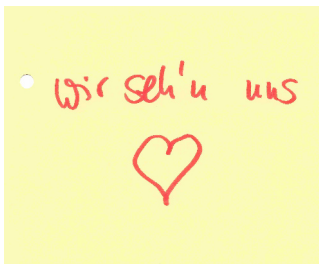
© Beatrice Baumann

## Alle Ihr Mühseligen.....

Jedem Entschlafengottesdienst geht ein Vorbereitungsgottesdienst voraus. Diese feiern wir neuapostolische Christen dreimal im Jahr. Aber in diesem Jahr war es anders: Die Geschwister versammelten sich zur Vorbereitung zu einer Andacht, die jedem Gelegenheit geben sollte, auf seine Art zu gedenken und zu fürbitten. Unsere Kirche war nur spärlich beleuchtet, die Bänke standen sich auf beiden Seiten fast gegenüber. Das alleine schon "zwang" zu einer besonderen Stille und innerer Einkehr. Priester Jaenicke erklärte in einer kurzen Einleitung den Verlauf. Es konnten Kerzen, die vor dem Altar standen, im Gedenken an einen lieben Menschen angezündet werden. Damit die Geschwister ihre Gedanken zu Papier bringen konnten, lagen Karten aus, die in einer Schale, die ebenfalls vor dem Altar stand, bis zum Entschlafengottesdienst aufbewahrt werden sollten. Nach dem Eingangsgebet spielte die Orgel Bachs "Air". Ein Wortbeitrag mit unterschiedlichen Begriffen, die immer mit dem Satz endeten "Alles hat seine Zeit", folgte. Es war eine wunderschöne Atmosphäre, voller Stille. Ich dachte besonders an eine sehr liebe Freundin, die vor kurzem, noch sehr jung, in die Ewigkeit gehen musste. Sie war unserem Glauben gegenüber aufgeschlossen, ist auch des Öfteren meinen Einladungen gefolgt. Wie groß unsere Aufgabe als Gotteskinder ist, für die Seelen dieser Menschen zu bitten, auch für die, die Unrecht getan haben, merken wir immer wieder in diesen besonderen Gottesdiensten.

Priester i. R. Gottschlag sprach das Schlussgebet, was mich auch tief berührt hat. Er betete für alle Seelen, die zu Lebzeiten Gottes Nähe suchten und nicht gefunden hatten. Er nahm auch die Seelen nicht aus, die kein Verhältnis zu Gott hatten. Danach bestand die Möglichkeit für die Geschwister, weiterhin die Stille der Andacht zu genießen, was viele auch nutzten. Inzwischen brannten viele Kerzen.....

*Dorothea Lengert*





Ich denke an Keven, damit er nicht alleine ist!

Und an Albert... und an meine Opas und meinen Bruder oder meine Schwester. ♡

Diese Abendstunde wird viele Gebete als Unterstützung auflösen. Ich denke gerade an alle Seelen, die mit Unruhe in die Ewigkeit gesungen sind. Mögen sie Erlösung finden.

die vielen Kinderseelen,  
welche keine Liebe empfangen,  
mögen Frieden und  
Erbarmen erfahren !!  
Friede mit allen

Ich habe besonders ein Herz für Kinder — alle, die ich schon gesehen habe im Geist, bringe ich vor den Altar Gottes — auch die vielen Ungeborenen!



Opi und Opa

Den Opfern und Tätern  
des KZs Sachsenhausen

Wir denken an EUCH!

Ich denke besonders an die, die ihr Leben aus Verzweiflung weggeworfen haben. Wir wollen sie mit unserem Unverständnis nicht belasten, sondern sie herauslieben aus ihrer Einsamkeit.

## Der letzte Händedruck

Liebe Geschwister, die Senioren waren am 29. Oktober zum Gottesdienst nach Zehlendorf eingeladen. Wir haben mit Apostel Behr und seiner Frau auf der gleichen Bank gesessen. Nach dem Gottesdienst haben wir uns verabschiedet. Das war der letzte Händedruck mit dem Apostel! Wer hätte das gedacht?

Machen wir uns bitte bewusst, dass auch unser Abschied von unserer Schwester oder unserem Bruder auf der Kirchenbank der letzte sein könnte! Der liebe Gott gibt uns ja immer Hinweise. Das ist kein Schwarzsehen! Haben wir noch eine Frage? Gibt es noch ein Problem zu lösen? Müssen wir noch etwas erledigen in unserer Gedankenwelt? Heute haben wir noch die Möglichkeit in uns hineinzuhorchen. Das ist auch unabhängig vom Alter. Gehen wir immer so auseinander, dass wir uns freudig begegnen können. Hier oder Dort.

*Euer Günther Gottschlag*

---

## Sterne...

haben bereits viele fasziniert und mich ebenfalls. Über unserer Stadt sind sie leider kaum wahrnehmbar. Als ich noch in Sydney lebte, freute ich mich, wenn abends das "Kreuz des Südens" über dem Pazifik näher kam, bis es seine ganze Pracht über der Küste ausbreitete. Über der südlichen Halbkugel leuchten die Sterne intensiver.

In Südafrika wurde ich eines frühen Morgens an das Lied erinnert: "Gleich wie die schimmernde Sterne erblassen, strahlet der leuchtende Morgen sie an - nimmer vergeht, was du liebend getan".

Das stimmt einen nachdenklich. Doch durfte ich noch eine Steigerung erleben: Während meiner Heimreise 1970 fand auf dem Schiff ein Äquatorball statt. Bälle sind auf Schiffsreisen üblich. Diesmal war der Lärm unerträglich. Ruhe suchend verließ ich meine Kabine und flüchtete auf das Oberdeck. Hier war das Getümmel weit weg. Ruhig und sicher fuhr der "große Pott" seine Route. Ich sah die Bugwelle, das weite Meer und richtete endlich meinen Blick in die Höhe. Es war schon schummerig und längst noch nicht morgens. Über mir funkelte, strahlte und glänzte die Milchstraße zum Greifen nahe. Unbeschreiblich schön! Diese Milliarden Himmelskörper ließ ich auf mich wirken und fing leise zu singen an: "Weißt du wieviel Sternlein stehen? Gott der HERR hat sie gezählet". Der letzte Vers hat mich total überwältigt: "Kennt auch DICH und hat DICH lieb", so dass ich die Tränen der Dankbarkeit nicht mehr zurückhalten konnte. - Das war meine Äquatorüberquerung.

In einer kleinen australischen Einwanderergemeinde stand das Klavier neben dem Altar. Die Nähe bot mir einen ebenso unvergesslichen Anblick, während die Gemeinde sang: "Stern, auf den ich schaue ...", hatte Bezirksapostel Gerke seine Hände gefaltet und die Augen geschlossen. Ich höre ihn heute noch singen (in deutsch): "Alles, HERR, bist du!" Unsere Vorbilder sind leuchtende Sterne für unser Glaubensleben. Gottes herrliches Werk ist überall. UM uns, AN uns und hoffentlich auch IN uns.

Mögen wir wenigstens etwas ausstrahlen, wo immer wir hingestellt sind. Wenn es ganz dunkel ist, leuchten die Sterne am hellsten. Um uns ist es dunkel. Finsternis bedeckt das Erdreich. Das erleben wir alle. Doch wir schauen auf das Licht, weil wir Lichteskinder sein dürfen.

Am inneren Glanz wird uns unser Heiland an seinem Tag der Wiederkunft erkennen.

P.S.: Alles Erlebte war größer als meine schlechten Worte ausdrücken können.

*Renate Paternoga*

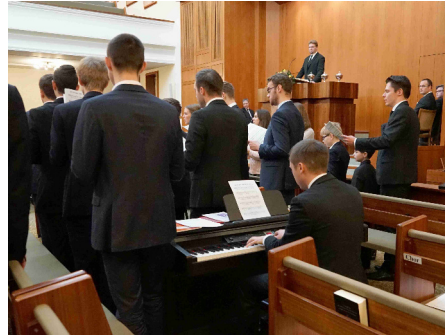
## Alles wie immer - und doch anders

Sonntag, der 13. November, war an sich kein besonderer Tag. Und doch konnte jeder, der die Kirche betrat, schnell feststellen, dass an diesem Tag etwas anders war. Die Chorplätze waren schon frühzeitig besetzt - allerdings nicht mit dem Gemeindechor, sondern mit dem Jugendchor und den Kindern. Die hatten sich mit viel Engagement vorbereitet, die Gemeinde mit der musikalischen Umrahmung des Gottesdienstes zu erfreuen. Den Gottesdienst leitete Evangelist Lehné. Die Jugend sang mal alleine, mal mit den Kindern, mal auf Deutsch und mal auf Englisch. Damit alle Geschwister alle Texte verstehen konnten, bemühte sich die Jugend nicht nur um eine deutliche Aussprache, sondern hatte zusätzlich die Texte ausgedruckt und vor dem Gottesdienst verteilt. Die Jugend hatte nicht nur beim Üben viel Spaß, auch das Vortragen gemeinsam mit den Kindern bereitete sichtlich Freude.

L.S.



© Beatrice Baumann



© Beatrice Baumann

## Alle Jahre wieder...

Wie jedes Jahr wurde die Gemeinde am Samstag vor dem ersten Advent weihnachtlich geschmückt. Auch der Weihnachtsbaum wurde aufgestellt und dekoriert. Dieses Jahr in bunt - „So bunt wie unsere Gemeinde“. Wir hoffen, er gefällt euch. Wenn nicht, dürft ihr nächstes Jahr gerne mitschmücken.

*Eure Weihnachtsdekogruppe*



© Weihnachtsdekogruppe



## Termine im Dezember

Datum	Tag	Ort	Uhrzeit	Ereignis
04.12.	So	Schöneberg	16:00	Singen im Advent
08.12.	Do	Am Mühlenberg	14:00	Seniorenweihnachtsfeier
11.12.	So	Senioren- residenz	10:00	Gottesdienst in der Residenz
18.12.	So	Schöneberg	15:00	Gemeindeweihnachtsfeier
31.12.	Sa	Schöneberg	16:00	Jahresabschluss- gottesdienst

Unser **Gesprächskreis** findet im Dezember **nicht** statt.

## Voraussichtliche Bibelworte im Dezember

	Bibelwort	Leitgedanken
Sonntag, 04. Dez	5. Mose 18, 15	Jesus Christus - Sohn Gottes und Prophet
Mittwoch, 07. Dez	Johannes 12, 45.46	Schau auf das Licht, nicht in die Finsternis
Sonntag, 11. Dez	Römer 13, 12	Werke der Finsternis ablegen!
Mittwoch, 14. Dez	Jeremia 31, 31.33b	Erlösung im Neuen Bund
Sonntag, 18. Dez	Johannes 12, 13	Der König kommt
Mittwoch, 21. Dez	Lukas 3, 6	Das Heil erkennen
Sonntag, 25. Dez	Lukas 1, 37.38	Bei Gott ist kein Ding unmöglich
Samstag, 31. Dez	2. Timotheus 4, 7	Unser Sieg

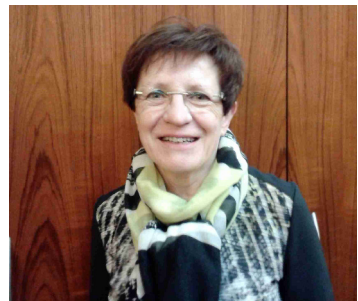
## Bibelworte im November

	Eingangslied	Bibelwort	Bußlied
Sonntag, 23. Okt	338	2. Mose 20, 15	93
Mittwoch, 26. Okt	363	Matthäus 18, 28	43
Sonntag, 30. Okt	424	Kolossier 3, 12	126
Mittwoch, 02. Nov		Andacht	
Sonntag, 06. Nov	197	Johannes 16, 22	91
Mittwoch, 09. Nov	415	1. Korinther 16, 13	195
Sonntag, 13. Nov	407	1. Römer 8, 11	
Mittwoch, 16. Nov	143	Offenbarung 3, 19	86
Sonntag, 20. Nov	405	Maleachi 3, 18	37



Welche drei Dinge würdest du mit  
auf eine einsame Insel nehmen?

1. Messer
2. Streichhölzer
3. Sudoku-Buch



© Angelika Petrusch



## GEBURT

Das Weihnachtsevangelium

"Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das immer bleibt."

Martin Luther

Das hat heute noch Bestand und wird es immer haben. Der biblische Grundtext ist eingebettet in Saxophon-Klänge. Der Sprecher Wolfram Koch erzählt über die Geburt Jesu, die wie jede Geburt als "Chance verstanden werden kann, Neues zu schaffen".



*Dorothea Lengert*

Deutsche Bibel-Gesellschaft, DAV

Lesung mit Musik, CD mit Booklet, Laufzeit: 1 Std, 7 Min.

---

### Impressum:

Gemeindezeitschrift der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg  
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin

V.i.S.d.P: Marcus Wiczorreck, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin

Nachdruck und jede andere Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

